

84 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XIX. GP

Bericht

des Ausschusses für Arbeit und Soziales

über den Antrag der Abgeordneten Theresia Haidlmayr und Genossen betreffend geplante Verschlechterung im Pflegegeldbereich [86/A(E)]

Die Abgeordneten Theresia Haidlmayr und Genossen haben diesen Entschließungsantrag am 30. November 1994 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Das von der Bundesregierung geplante Sozial-Sparpaket beinhaltet unter anderem auch eine Nettoanpassung des Bundespflegegeldes bzw. die Erbringung eines Leistungsnachweises. Die Nettoanpassung bedeutet für die Betroffenen eine reale Verschlechterung ihrer finanziellen Situation.

Ein Leistungsnachweis für PflegegeldbezieherInnen, die nicht in stationären Einrichtungen leben, kann nur dann gefordert werden, wenn die Betroffenen eine bedarfsgerechte Pflegegeldleistung erhalten. Da das derzeitige Pflegegeld jedoch nur ein Zuschuß von durchschnittlich 40 S Stundenlohn für Hilfe, Pflege bzw. persönliche Assistenz ist, wäre ein Leistungsnachweis derzeit eine Schikane für all jene Menschen, die SELBSTBESTIMMT LEBEN wollen. Ein Leistungsnachweis ist erst dann zulässig, wenn tatsächlich bedarfsgerechte Pflegegelder zur Finanzierung von marktgerechten Gehältern ausbezahlt werden.“

Der Ausschuß für Arbeit und Soziales hat den gegenständlichen Antrag [86/A(E)] in seiner Sitzung am 20. Jänner 1995 in Verhandlung genommen.

Berichterstatterin im Ausschuß war die Abgeordnete Theresia Haidlmayr. Da der Entschließungsantrag thematisch in einem engen Bezug zu dem zuvor debattierten Gesetzentwurf in 44 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates XIX. GP stand, gab es hierzu keine Wortmeldungen.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Entschließungsantrag keine Mehrheit.

Als Ergebnis seiner Beratung stellt der Ausschuß für Arbeit und Soziales somit den Antrag, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 1995 01 20

Georg Oberhaidinger

Berichterstatter

Annemarie Reitsamer

Obfrau